

Zeitraumen • Programm

M1 (2 Tage) 26./27.11.2024

u. a. Entstehung von Gewalt, Gewaltfreiheit

M2 (2 Tage) 03./04.02.2025

u. a. Traumakompetenz, Selbstfürsorge

M3 (2 Tage) 08./09.04.2025

u. a. Schutztechniken, Mediation

M4 (2 Tage) 30.06./01.07.2025

u. a. Umgang mit Wut, Schuld, Scham, Angst

M5 (2 Tage) 08./09.09.2025

u. a. Erlebnispädagogik, Gewaltprävention

M6 (2 Tage) 16./17.12.2025

u. a. Projekt-Präsentation, Selbstreflexion

▶ **Gesamtdauer: 12 Tage**

Anreise-Tag: 10.00–18.00 Uhr

Abreise-Tag: 09.00–16.00 Uhr

Zertifikat Gewaltschutz-Pädagog:in

Teilnehmende werden bei vollständiger und erfolgreicher Teilnahme und Transfernachweisen als »Gewaltschutz-Pädagogin (LWL)« bzw. »Gewaltschutz-Pädagoge (LWL)« anerkannt.

Anmeldung auf
▶ www.lwl-bildung.de



Informationen zur Veranstaltung:
▶ www.gewaltschutz.pro

Kosten

- ▶ 1.241,- EUR Teilnahmeentgelt
- 356,- EUR Verpflegung
- 812,- EUR Übernachtung EZ mit Vollverpflegung inkl. gesetzl. Umsatzsteuer

Bei Fragen • Kontakt

Anmeldung und Organisation

- ▶ **Sabrina Heinz**
sabrina.heinz@lwl.org
Tel. 05733 923-314



Inhalte / Kursleitung

- ▶ **David Kremer,**
Diplom-Pädagoge und
Trainer für Gewaltfreie
Kommunikation (CNVC)
- david.kremer@lwl.org



LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho
Oeynhausener Straße 1 • 32602 Vlotho
Tel.: 05733 923-0

www.lwl-bildungszentrum-jugendhof-vlotho.de



Zertifikatskurs: Gewaltschutz-Pädagogik

- ▶ mit Schwerpunkt
Gewaltfreie Kommunikation (GfK)

Handlungsfähig bei Aggression und
Konflikten in Jugendhilfe und Schule

26.11.2024 – 17.12.2025

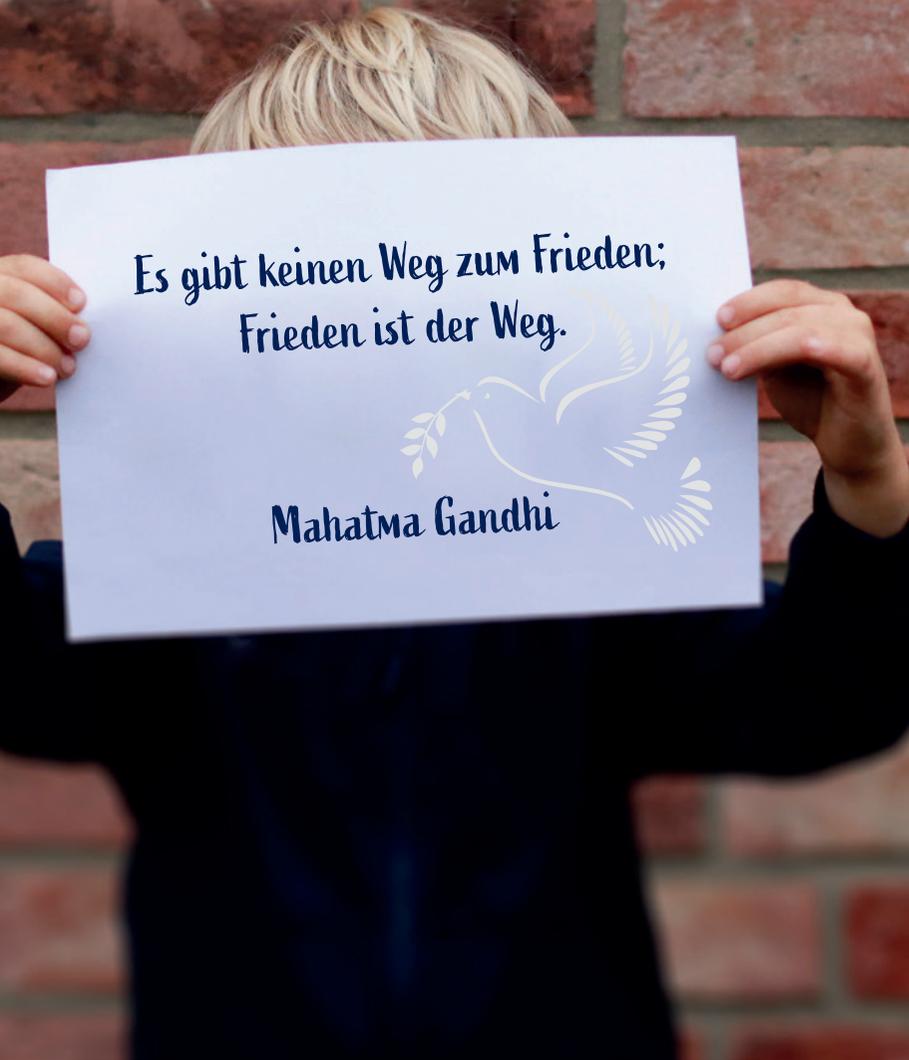
im LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho

Teilnahme- und Zertifizierungsbedingungen:

- ▶ pädagogische Ausbildung
- ▶ aktuelles erweitertes Führungszeugnis ohne Eintragungen
- ▶ Teilnahme am ersten und letzten Modul sowie an mind. 80% der Fortbildungstage insgesamt
- ▶ Teilnahme an mind. 4 von 5 Lerngruppentreffen
- ▶ Bearbeitung der Transferaufgaben
- ▶ aktive Teilname

Zertifikatskurs

Gewaltschutz-Pädagogik



Kursinhalte

Gewalt wirkt in jeder Form bedrohlich, zerstörerisch und oft traumatisierend. Viele Kinder und Jugendliche werden im Laufe ihres Aufwachsens zu Opfern von Aggression oder erleben sie hautnah mit. Manche von ihnen werden ihrerseits gewalttätig und führen Erlebtes fort.

Wie lässt sich dieser Teufelskreis durchbrechen? Wie können Fachkräfte konstruktiv mit Aggressivität und destruktivem Verhalten umgehen?

Pädagogische Fachkräfte haben sowohl einen gesetzlichen Schutzauftrag als auch einen Förderauftrag. Wie können sie akute Aggression wirksam begrenzen? Wie können sie gleichzeitig eine belastbare Bindung zu gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen aufbauen und sie in ihrer Entwicklung hin zu verantwortlichen und gemeinschaftsfähigen – und damit konfliktfähigen und gewaltfreien – Persönlichkeiten unterstützen?

- ▶ **Dieser Kurs unterstützt Fachkräfte im persönlichen und professionellen Umgang mit Gewalt und Konflikten.**

Er behandelt Möglichkeiten pädagogischer Intervention und Förderung im Einzelkontakt sowie in kleinen Gruppen. Erfolgreiche Absolvent:innen werden als »Gewaltschutz-Pädagog:innen (LWL)« zertifiziert.

- ▶ **Ziel ist die Entwicklung von Konfliktkompetenz.**

Dazu gehört:

- Traumasensibilität und ein wachsamer Blick für Gewalt in jeder Form
- Interventions-, Deeskalations- und Kontaktfähigkeit in akuten Krisensituationen
- Lösungsorientierte Aufarbeitung von Vorfällen, Wiedergutmachung
- Gewaltfreie Haltung, Kommunikation und Handlungsweise, Beziehungsfähigkeit
- Gewaltprävention im Alltag und in Projekten zur Förderung von sozialer Kompetenz
- Systemische Präsenz und konzeptionelle Klarheit für Team und Organisation

Als theoretische Grundlage dienen die Gewaltfreie Kommunikation sowie die Systemische Präsenz, die Psychotraumatologie und der Systemisch-Lösungsorientierte Beratungsansatz.

▶ **Methoden**

- Kompakte Inputs
- anschauliche Demos
- aktivierendes Üben in Kleingruppen
- Reflexion und Diskussion im Plenum
- Fallarbeit
- Lerngruppen
- Transferaufgaben